

Wirkstoff(e)

0,05 g/kg Difenacoum

Eigenschaften und Wirkungsweise

Bei reganoß-DS Rattenfertigmöbel handelt es sich um einen rot gefärbten Schüttköder, der den Wirkstoff Difenacoum (0,05 g/kg) enthält. Das Präparat ist aus hochwertigen pflanzlichen Köderstoffen, wie Haferflocken und Weizenkörner, hergestellt, die speziell auf das Fressverhalten der benannten Schadnager abgestimmt sind. Die hohe Attraktivität des Köders sichert die erfolgreiche Bekämpfung.

Der Wirkstoff Difenacoum gehört zur Gruppe der Antikoagulantien (2. Generation). Er hemmt die Gerinnungsfähigkeit des Blutes und erhöht die Durchlässigkeit der Blutgefäße. Die Ratten und Mäuse sterben nach der Aufnahme des Köders einen Schwächetod in einem Zeitraum von 4 – 10 Tagen. Die Artgenossen werden durch den normal anmutenden Tod nicht gewarnt und fressen reganoß-DS Rattenfertigmöbel weiter, bis der gesamte Befall getilgt ist.

Die Kriterien einer guten fachlichen Anwendung von Fraßködern bei der Nagetierbekämpfung sind einzuhalten.

Aufwandmengen

- Aufwandmengen für den Zielorganismus Hausmaus: 50 g pro Köderstation alle 2-4 m, je nach Befallsstärke
- Aufwandmenge für den Zielorganismus Wanderratte, Hausratte: 200 g pro Köderstation alle 5-10 m, je nach Befallsstärke

Täglich kontrollieren und solange nachlegen bis keine Aufnahme mehr erfolgt.

Anwendungsgebiete

In und um Gebäude / auf Mülldeponien

1. reganoß-DS Rattenfertigmöbel muss in der Art ausgelegt werden, dass das Risiko des Verzehr durch Nicht-Zielorganismen oder Kinder auf ein Minimum beschränkt ist. Dies beinhaltet auch die Aufstellung von Köderstationen zum Schutz von Nicht-Zielorganismen und Kindern. reganoß-DS Rattenfertigmöbel ist so zu sichern, dass ein Verschleppen durch Nagetiere nicht möglich ist. Nur in Bereichen (z.B. geschlossene Kabeltrassen oder Rohrleitungen, Unterbauten von z.B. Elektro-schränken, Hochspannungsschränken, Hohlräume in Wänden und Wandverkleidungen), die für Nicht-Zielorganismen und Kinder unzugänglich sind, ist eine verdeckte Köderauslegung ohne Köderstation zulässig.
2. Während der Anwendung von reganoß-DS Rattenfertigmöbel muss regelmäßig nach den hierdurch bereits getöteten Zielorganismen gesucht und diese müssen entsorgt werden. Dabei sind die lokalen Anforderungen an die Entsorgung von Tierkadavern zu beachten.
3. Nach Abschluss der Bekämpfungsmaßnahmen sind alle ausgelegten, nicht gefressenen Restköder fachgerecht zu entsorgen.
4. Während der Verwendung von reGnoß DS Rattenfertigmöbel sind die betroffenen Gebiete ent-

sprechend zu kennzeichnen. Zudem sind allgemein verständliche Warnhinweise auf das Risiko der Primär- und Sekundärvergiftung durch Antikoagulantien im Bereich der Anwendung anzubringen und zusätzlich Angaben zu ersten Maßnahmen, die im Falle einer Vergiftung zu ergreifen sind, zu machen.

Wanderratte

Die Wanderratte ist die größere und häufigere unter den beiden hier vorkommenden Rattenarten. Kopf und Rumpflänge kann 19 - 27 cm betragen. Das Gewicht liegt zwischen 200 und 450 g. Der Schwanz ist stets kürzer als Kopf und Rumpf zusammen. Die Ohren sind relativ klein und kurz behaart. Nach vorn umgelegt erreichen sie den Rand der Augen. Die Fellfarbe variiert von hellbraun bis dunkelgrau und schwarz. Die Bauchseite ist grauweiß. Wanderratten sind Bodentiere und lieben die Nähe von Wasser. Ein relativ hoher Prozentsatz von ihnen lebt in selbstgegrabenen Bauten ganzjährig im Freiland. Auf dem Weg zum Futter werden oft große Entfernungen zurückgelegt. Aus der Kanalisation gelangen Wanderratten meist an schadhaften Stellen in den Lebensbereich des Menschen, aber auch über intakte Hausanschlüsse (Toiletten), Bodenabläufe, Regen-Fallrohre usw. Wanderratten sind Allesfresser. Fast jede tierische und pflanzliche Nahrung wird von ihnen aufgenommen, wobei es deutliche und wechselnde Präferenzen gibt. Ratten leben in sozialen Verbänden mit unterschiedlicher Individuenzahl. Das Revier wird gegen fremde Artgenossen verteidigt, solange das Rudel klein ist. Größere Rudel mit 200 und mehr Individuen dulden aber auch fremden Zulauf.

Hausratte

Hausratten sind kleiner, schlankwüchsiger und leichter als Wanderratten. Die Kopf- und Rumpflänge beträgt etwa 14 - 23 cm. Der Schwanz ist mit 17 - 25 cm stets länger als Kopf und Rumpf zusammen. Das Gewicht liegt zwischen 150 und 230 g. Die Fellfarbe ist stark veränderlich. Es gibt vollständig schwarze Formen und solche, die bräunlich-grau sind. Der Bauch kann weißgelblich, hell-grau oder dunkelgrau sein. Die großen nackten Ohren überdecken nach vorn umgelegt die Augen. Hausratten sind hierzulande relativ selten geworden. Sie bevorzugen eine trockene Umgebung und leben fast ausschließlich innerhalb von Gebäuden. Als ehemalige Baumtiere fühlen sie sich im Gebälk der Dachstöcke am wohlsten und bauen auch dort bevorzugt ihre Nester. Sie springen und klettern gewandter als Wanderratten.

Werden sie beunruhigt, so flüchten sie im Gegensatz zu Wanderratten meist nach oben. Ihr Vorkommen in feuchten Bodenbelüftungsschächten von Tierhaltungsbetrieben ist belegt.

Die Hausratte ist stärker auf Pflanzenkost eingestellt als die Wanderratte. Sie frisst hauptsächlich Getreide, Getreideprodukte, Obst und Gemüse. Die Rudel sind kleiner und umfassen meist unter 60 Individuen. Unter geeigneten Verhältnissen kann es jedoch auch zur Massenerntaltung kom-

men. Das Revier ist wesentlich engmaschiger von „Wechseln“ durchzogen als das der Wanderratten und sie siedeln sich stets in der Nähe der Futterquelle an, legen also beim Aufsuchen der Nahrung nie weite Strecken zurück.

Hausmaus

Kopf und Rumpf der Hausmaus (*Mus musculus*) messen zusammen i. d. R. 6 - 9 cm. Der Schwanz ist mit ca. 10 cm etwa gleich lang wie Kopf und Rumpf. Die Färbung ist oberseitig dunkelbraun bis dunkelgrau und geht auf der Bauchseite allmählich in eine hellbraune bis weißliche Farbe über. Die Schnauze ist spitz und die Ohren sind so groß, dass sie nach vorne gelegt den Augenhinterrand bedecken. Die Hand- und Fußsohlen verfügen über „Sohlenballen“ mit Duftdrüsen. Duftmarkierungen spielen zur Revierabgrenzung, zum Familienzusammenhalt und bei der Partnersuche eine wesentliche Rolle.

Hausmäuse sind „Nascher“ und fressen an einer Köderstelle nur sehr kleine Mengen. Sie bilden nur kleine Familienverbände und sind streng ortstreu. In Revieren von oft nur ein paar Meter Durchmesser lebt meist ein Männchen mit mehreren Weibchen zusammen. Die heranwachsenden Jungtiere, speziell Männchen, müssen abwandern. Hausmäuse können sich in normalen Biotopen das ganze Jahr über vermehren. Ein Weibchen wirft unter günstigen Bedingungen bis zu 10 mal pro Jahr, so dass rund 50 - 60 Nachkommen entstehen. Nach 4 - 6 Wochen sind Hausmäuse geschlechtsreif. Rein rechnerisch kann ein Mäusepaar im Jahr einige tausend Nachkommen haben.

Hausmäuse reagieren auf Revierv Veränderungen und auch auf neue Nahrung ausgesprochen neugierig. Sie untersuchen sofort jede Veränderung in ihrer Umgebung. Hausmäuse sind positiv thigmotaktisch, d. h. sie haben eine Vorliebe für engen Körperkontakt mit festen Flächen. Das erklärt die Bevorzugung schmaler Hohlräume oder Spalten sowie die Gepflogenheit, Laufwege an Wänden oder Gegenständen entlang anzulegen.

Hinweise zum Schutz des Anwenders und der Umwelt - Vorsichtsmaßnahmen

Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen (S2). Von Nahrungsmitteln, Getränken und Futtermitteln fernhalten (S13).

Bei der Arbeit nicht essen, trinken und rauchen fernhalten (S13).

Berührung mit der Haut vermeiden (S24). Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanweisung einzuhalten.

Vorsichtsmaßnahmen bei der Verwendung Handschutz

Bei der Handhabung geeignete Schutzhandschuhe tragen (S37). Hierfür empfehlen wir Chemikalien-Schutzhandschuhe CE Kat. II oder III aus Nitril oder Nitrilbeschichtung, Schichtdicke min. 0,4 mm, Durchbruchzeit (max. Tragedauer) ca. 480 Minuten.

Beispiel: Schutzhandschuh "Camatril Velours 730" der Firma KCL.

Erste Hilfe

Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen (S46). Gegenmittel: Vitamin K (unter ärztlicher Kontrolle)

Lagerung

reganoß-DS Rattenfertigköder in der Originalverpackung, kühl, trocken, unter Verschluss sowie unzugänglich für Kinder und getrennt von Nahrungs- und Futtermitteln sowie geruchsintensiven Stoffen lagern.

Weitere Hinweise

Da die Anwendung des Mittels außerhalb unseres Einflussbereiches liegt, haften wir nur für einwandfreie Qualität zum Zeitpunkt der Lieferung. Sicherheitsdatenblatt auf Anfrage erhältlich.

Abfallbeseitigung/Entsorgung

Anfallende Köderreste und Verpackungen mit Köderresten gemäß den abfallrechtlichen Regelungen als Sonderabfall entsorgen. Anfallende Kleinmengen, wie aufgesammelte Köderreste während der Kontrollen und nach Abschluss der Behandlung, sind zu sammeln und auf direktem Weg der örtlichen Problemstoffsammlung zuzuführen. Leere Verpackungen nicht weiterverwenden, sondern der Wiederverwertung zuführen.

Zulassung

Biozid - Zulassungsnummer: DE-2012-A-14-00008-af reganoß-DS Rattenfertigköder ist ein zugelassenes Rodentizid im Biozidbereich zur Bekämpfung von Wanderratten in und um Gebäude, im offenen Gelände und auf Mülldeponien durch verdeckte Ausbringung (z.B. Köderboxen) sowie in der Kanalisation; Hausratten in und um Gebäude sowie im offenen Gelände; Hausmäuse in und um Gebäude. Die Anwendung erfolgt durch berufsmäßige und/oder sachkundige Verwender

Einstufung und Kennzeichnung

Gemäß der Gefahrstoffverordnung, in Verbindung mit der Richtlinie 1999/45/EG und der Verordnung (EG) Nr. 1272/2008, ist eine Einstufung des Biozid-Produktes reganoß-DS Rattenfertigköder nach Gefahrstoffrecht nicht erforderlich.

Verpackung

200-g-Beutel